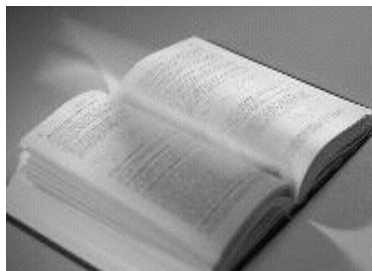


Forschungszentrum Jülich Zentralbibliothek



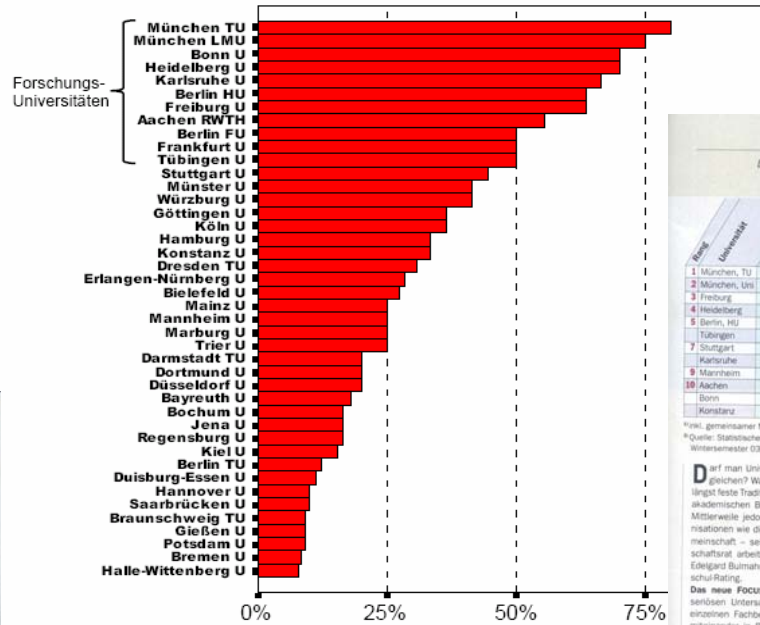
Bibliometrie als Instrument für die Begutachtung wissenschaftlicher Arbeit im Rahmen des Bologna-Prozesses?

Dr. Rafael Ball
Dipl. Dok. Dirk Tunger

Vortrag auf der ZEM-Fachtagung
15. November 2006 in Bonn

Wissenschaftsrankings

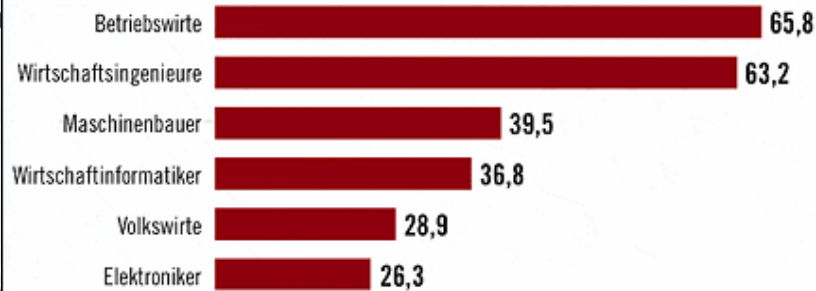
Abbildung 1: Anteil forschungsstarker Fakultäten je Hochschule



Wirtschaftswissen gefragt

Frage: „Welche Studienabgänger suchen Sie für Ihr Unternehmen?“

Antworten der Personalleiter, in Prozent



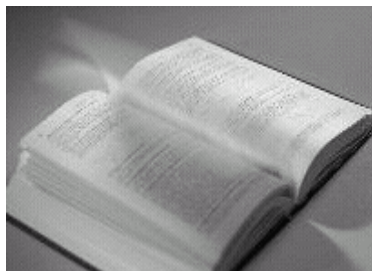
Mehrfachnennungen möglich. Quelle: Capital-Umfrage.



Wissenschaftsrankings

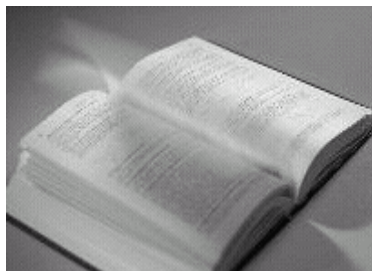
Beispiele:

- Uni cum laude: Uniranking der Wirtschaftswoche 3/2005
- Championsleague der Forschung, die forschungsstärksten Universitäten, ZEIT 2/2005
- Fokus Ranking:
Die besten Universitäten
Serienstart: 9/2004 & 36/2005
- WissdeX – Der Wissenschaftsindex
Bild der Wissenschaft
Serienstart: 3/2006



Bibliometrie als Instrument von Wissenschaftsevaluation

Gründe für den Einsatz von Bibliometrie:



- Notwendigkeit belastbarer quantifizierbarer Aussagen zu wissenschaftlichen Leistungen
 - Einführung von leistungsorientierter Mittelvergabe in Wissenschaft und Forschung
-
- Verarbeitung großer Mengen digital verfügbarer bibliometrischer Daten

Bibliometrie als Instrument von Wissenschaftsevaluation

Gründe für den Einsatz von Bibliometrie:



- Notwendigkeit belastbarer

**Bibliometrie als Instrument im
Wissenschaftsmanagement**

- Einführung von leistungsorientierter
Mittelvergabe in Wissenschaft und

**Bibliometrie beginnt sich als ein akzeptiertes
Instrument im Chor der Gesamtevaluation
von Institutionen zu etablieren.**

verfügbarer bibliometrischer Daten

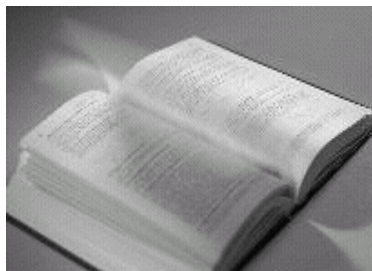
Nutzung von Bibliometrie

Was ist Bibliometrie?

Bibliometrie ist die statistische Auswertung wissenschaftlicher Veröffentlichungen.

„... application of mathematics and statistical methods to books and other media of communication.“

Alan Pritchard, 1969



Allen Analysen liegt das Web of Science (WoS) zu Grunde mit den Datenbanken

- Science Citation Index (SCI)
- Social Science Citation Index (SSCI)
- Arts & Humanities Citation Index (A+HCI)

Beobachtungszeitraum: 2001 – 2005

Statistisches Material zu Studierenden in den Bundesländern und der laufenden Finanzausstattung pro Student beruhen auf einer Veröffentlichung der Zeitschrift „Forschung und Lehre“, 09/2006, S. 506 f

Die Darstellung ist als Anregung für fachspezifische Analysen zu verstehen.



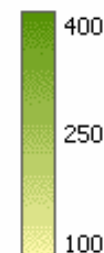
nach Bundesland

Anzahl Artikel von Universitäten im WoS pro 1000 Studenten



Bundesland	Artikel pro 1000 Studenten
Bayern	332
NRW	200
Sachsen	223
Brandenb.	111
Nieder-sachsen	242

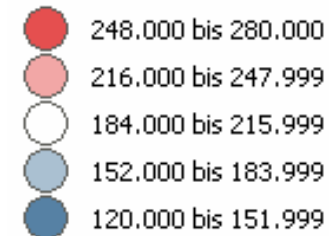
■ Anzahl Artikel / 1000 Studenten nach Bundesland



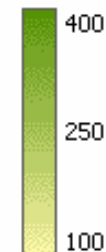
Kosten* einer Veröffentlichung an Universitäten



☐ Kosten / Artikel nach Bundesland



☐ Anzahl Artikel / 1000 Studenten nach Bundesland



*errechnet aus der laufenden Finanzausstattung

Wahrnehmung der Veröffentlichungen (Zitationsrate)





Derartige bibliometrische Daten bilden die Grundlage weiterer Untersuchungen, die dem Bologna-Prozess neue Impulse verleihen können.

Mit Hilfe von Bibliometrie können grosse Mengen an Daten verdichtet werden zu Informationen, die Aufschluss geben über den Produktionsprozess wissenschaftlicher Veröffentlichungen und deren Wahrnehmung.



Sie haben Zugriff

www.bibliometrie.de

Kontakt

Forschungszentrum Jülich

Dirk Tunger

Telefon: 02461 / 616198

Mail: tunger@bibliometrie.de

Was können wir für Sie tun?

